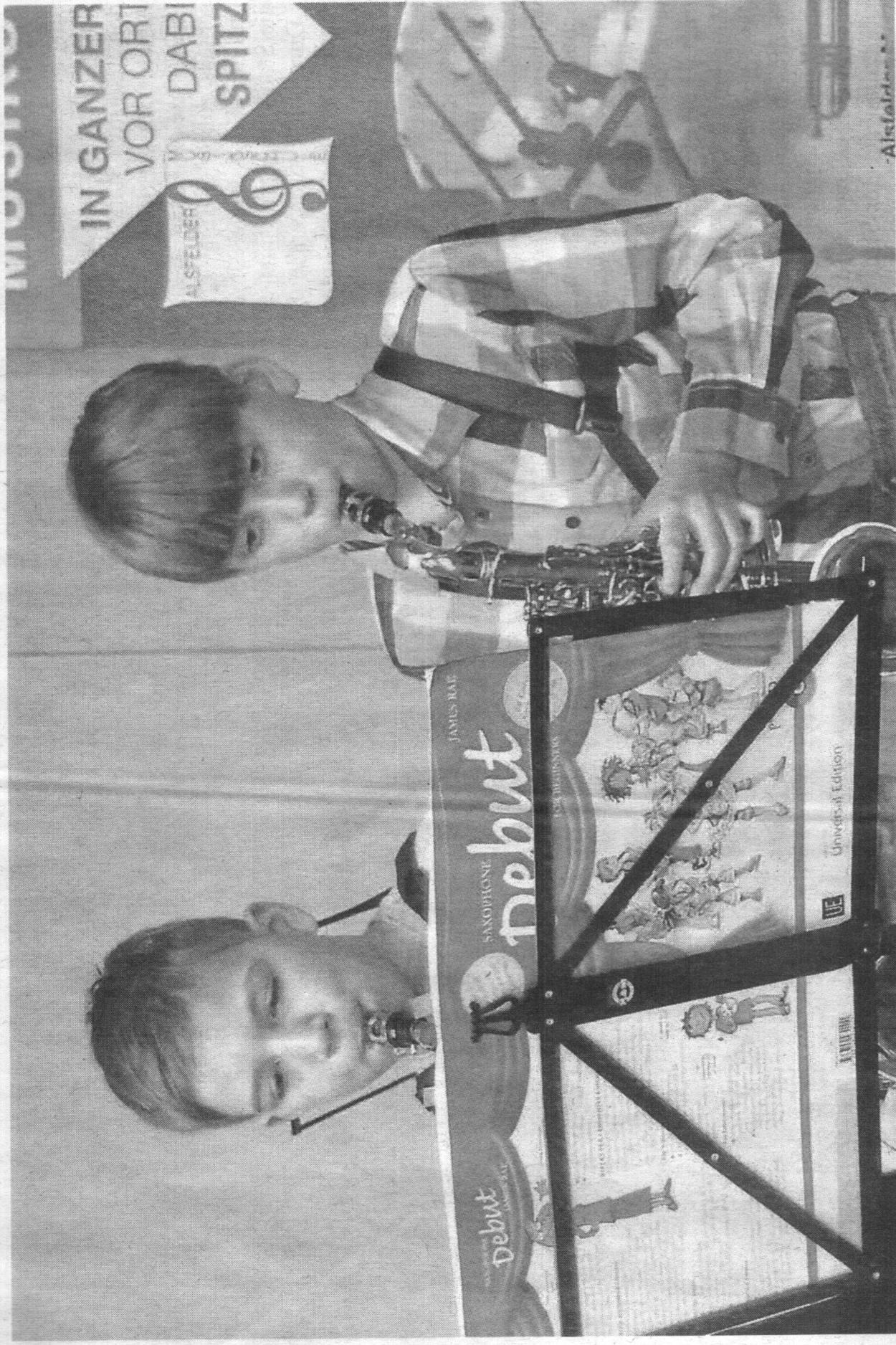


Frühling wach kitzeln

MÄRZKONZERT Alsfelder Musikschule trotz musikalisch den winterlichen Temperaturen

ALSFELD (wvl). Draußen war es winterlich, doch drinnen im Saal ließ der Frühling sein blaues Band schon merklich flattern: beim Märzkonzert der Alsfelder Musikschüler. Das Eröffnungstück, „Zwei Freunde“ aus der Feder von Komponistin Oxana Krut, ebenso schwungvoll wie podiumsreif mit vier Händen an 88 Klaviertasten dargeboten von Ludwig Pahl und Amelie Weiß, lieferte mit seinem Titel einen weiteren Leitgedanken für die Veranstaltung: freundschaftlich auf hohem Niveau miteinander zu musizieren.

Das taten anschließend der junge Klarnettenspieler Tim Niklas Nowack und seine Lehrerin Ulrike Schimpf mit der „Löwenzahn“-Titelmelodie und einem Tanz des Holländers Jaap Kastelein. Solistisch am Klavier hatten sich sodann Maurice Middeke und Emma Scheuer zu bewähren. Da gab es ein barockes Menuett, Schumanns „Gukuk im Versteck“, jahreszeitlich gut passend, und daraufhin erneut Filmmusik: „Hey, Pippi Langstrumpf“ sowie „Löwenzahn“ in noch einmal anderer instrumentaler Beleuchtung, wie um das gleichnamige Pflänzchen umso nachdrücklicher hervorzutreten. Carla Wrede strich und zupfte ihren Kontrabass, mit Lehrer Michael Jakob am Klavier und Beethoven sowie Mozart im Noten-Gepäck. Herrschaftlich und witzig ging es in den drei nächsten Stücken zur Sache, als Felix Schmidt und David Lang auf ihren ausdrucksvoll intonierten Altsaxofonen spielten. Zuerst ließen sie eine königliche Fanfare ertönen, dann groovy sieben Dackel; denen schickte Ludwig Pahl, nun solo am Flügel mit in Dur lachendem und in Moll weinendem Auge ein paar Clowns hinterher. Vierhändig wurde auch der zweite Teil des Programms eingeleitet. Ihn bestritten dann meistenteils etwas ältere Schüler, vielfach in Zweier-Formationen; anspruchsvolle moderne Werke standen zunächst an. Rosalie Marleen Marker und Katharina Henrichs wussten eingangs, eben zu zweit an den Tasten, mit einem



David Lang und Felix Schmidt spielten majestätisch und groovy auf ihren Altsaxofonen.

Foto: Windisch-Laube

Walzer von Manfred Schmitz zu überzeugen, anschließend bescherten Violinist Malte Graulich und seine Klavierpartnerin Charlotte Mareike Sorg mit Verve ein gelungenes „Chill-Out“ (so der Titel des Duos von Gabriel Koeppen), und der Titel „November“ des darauf folgenden Klavierstückes ließ sich entspannt verkraften angesichts der Vielgestaltigkeit wie Klangschönheit der Komposition, die von Margarita Metelmann dargeboten wurde. Stella Schreiber entführte das lauschende Publikum daraufhin in den französischen Mondschein Claude Debussys, bevor die Geschwister David und Maria Lang, an Altsax und Klavier, in einem modernen Gewand einen weiteren romantischen „Ohr-

wurm“-Klassiker zum Besten gaben, Gabriel Faurés „Pavane“.

Als Musikschulleiter Walter Windisch-Laube gerade seine Freude darüber ausdrücken wollte, dass das Programm ohne Änderungen über die Bühne gehe, wurde ihm der Ausfall des vorletzten Stückes mitgeteilt, ausgerechnet jener Klavierkomposition, die sich „An den Frühling“ richten sollte. Dennoch muss der kommen, was auch die gut 60 Zuhörer mit ihrem Schlussapplaus noch einmal bekräftigten; er galt zuvörderst freilich Louise Lanz und ihrer Präsentation des großen a-Moll-Waltzers von Frédéric Chopin. Ein überaus buntes Programm also, was dank der Anmeldungen seitens seiner Lehrkräfte von Windisch-Laube zusam-

mengestellt werden konnte; er reichte den Nachmittag mit einigen kleinen, teils launigen Moderationsbeiträgen an. Außer den bereits erwähnten Musikschul-Lehrkräften waren Olga Maljutina, Marina Pletner, ihr Ehemann Wladimir und Alsfelds Klaviermatador Alexander Urvalov vorbereitend im Einsatz. Am gleichen Tag, als in der Aula der Alsfelder Geschwister-Scholl-Schule die 15 jungen Mitwirkenden des Konzertprogramms den Frühling wach zu kitzeln suchten, erzielte die 15-jährige Ina Kneußel beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ als Schülerin der Alsfelder Musikschule in der Kategorie Blockflöte solo bei starker Konkurrenz einen sehr achtbaren 3. Preis, eine Art Bronzemedaille.